

# Neustart für den wuchtigen Cazner

Das Coronajahr 2020 bescherte Aleksandar Mladenovic aus Cazis Aufbruch und Rückschritt. Nun greift der 19-jährige Bündner Nachwuchsfussballer in der Organisation des FC St. Gallen frisch an.

von Johannes Kaufmann

Die besinnlichen Tage über Weihnachten und der Jahreswechsel kamen für Aleksandar Mladenovic nicht zur Unzeit. Viel war passiert im vergangenen Jahr beim 19-jährigen Nachwuchsfussballer des FC St. Gallen. Beginnen wir bei den positiven Dingen. Als im März das Coronavirus für den ersten Stillstand im Sport gesorgt hatte, blieb dies nicht ohne Auswirkungen für Mladenovic. Weil die Weiterführung der Meisterschaft der 1. Liga und somit der zweiten Equipe des FC SG in den Sternen stand – das Championat 2019/20 wurde schliesslich abgebrochen und annulliert – wurde Mladenovic befördert. Ab sofort durfte er inmitten der von Peter Zeidler angeleiteten Super-League-Equipe trainieren. «Ich kannte einige Spieler wie Leonidas Stergiou. Die Integration fiel mir leicht, ich wurde sehr gut aufgenommen», sagt Mladenovic.

Vor dem Neustart der Super League durfte er auch in Testspielen ran. Als dann jedoch die Meisterschaft in der höchsten Spielklasse im Juni wieder losging, war Mladenovic nicht mehr an Bord. Zeidler schenkte den bewährten Offensivkräften sein Vertrauen. Mladenovics Ausflug in höhere Sphären war fürs Erste vorbei. Es folgten die weniger positiven Dinge im abgelaufenen Kalenderjahr. Zurück in der



Schwieriger Weg: Aleksandar Mladenovic ist seit 2017 Teil des FC St. Gallen. Pressebild

zweiten Mannschaft schlitterte der stämmige Stürmer aus Cazis in eine Krise. Die Datenbank weist einen bescheidenen Leistungsausweis in der im Oktober nach neun Runden vorzeitig unterbrochenen Meisterschaft der 1. Liga, Gruppe 3, aus. In neun Spielen figurierte sein Name lediglich zwei Mal in der Startelf, fünf weitere Male wurde er immerhin eingewechselt. Ein Tor glückte ihm nicht. «Ich war froh und dankbar, dass ich die Möglichkeit erhalten hatte, mit der ersten Mannschaft zu trainieren. Und natürlich wäre ich gerne länger geblieben», räumt Mladenovic ein. Und er gibt

sich selbstkritisch: «Der Schritt zurück zur zweiten Mannschaft war schwieriger, als ich dachte – auch wenn ich wusste, dass er kommen würde. Und als ich mich sogleich auf der Ersatzbank wiederfand, war ich unzufrieden mit mir selbst.»

## Klare Ansage vom Trainer

Den Trainingsunterbruch nutzte Mladenovic für einen Neustart. Positiv will er nach vorne blicken und alles für seinen Traum von einer Karriere im Profifussball tun. Klartext redete derweil auch Marco Hämmerli, sein U21-Trainer: «Er gab mir klar zu verstehen, dass ich meine Leistung weiterhin Tag für Tag bestätigen muss, damit ich wieder eine Chance bekomme», sagt Mladenovic. Diese Botschaft ist angekommen beim serbisch-schweizerischen Doppelbürger, der mit einem U17-Länderspiel für Serbien zu Buche steht. Er ist motiviert, mehr für sein Ziel zu investieren. «Eine meiner Schwächen ist die Physis, ich muss läuferisch zulegen», sagt er. Neben den täglich ein oder zwei Einheiten im Verein, die U21 des FC SG kann normal trainieren, arbeitet Mladenovic gezielt individuell an seinen Schwächen.

Den klar artikulierten Traum vom Broterwerb mit Fussball war einst nicht die Antriebsfeder für Mladenovic. «Das war in meiner Ju-

gend nicht das Thema. Ich wollte bloss mit meinen Kollegen beim FC Thuis-Cazis möglichst viel spielen.» Und so blieb er abgesehen von einem einjährigen Abstecher ins Nachwuchskonzept des Bündner Fussballverbandes (BFV) dem Stammverein treu. Erst auf die von Michael Nushöhr angeleitete U16 hin erfolgte der fixe Übertritt ins BFV-Programm. Nach bloss einem halben Jahr ging es nach erfolgreich absolviertem Probetraining weiter in die U16 des FC St. Gallen.

## Vertragsende im Sommer

Seither lebt Mladenovic unweit der Arena in der FC SG-Akademie. Er absolviert eine auf die Bedürfnisse des Leistungssports abgestimmte Ausbildung zum Logistiker, die er im Sommer abschliessen wird. Bis dann läuft auch der Kontrakt beim FC SG. Wie es danach für den 185 Zentimeter langen Angreifer, der sich als klassischen Mittelstürmer bezeichnet, weitergehen wird, hängt von den nächsten Monaten ab. Bleibt die Frage, ob und wann er wieder wettkampfmässig auf dem Feld stehen kann. Beeinflussen kann Mladenovic dies nicht. Deshalb will er sich nicht mit Spekulationen aufhalten. Er nennt es so: «Ich konzentriere mich auf meine Leistung. Ich will ein besserer Spieler werden und alles dafür tun, dass mein Traum vom Profifussball wahr wird.»